

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel und Kellermwirtschaft.

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Fachinteressenten.

Verl.-Adr.: **Weinzeitung Oestrich.**

Fernsprecher Nr. 6.

Expedition: **Oestrich** im Rheingau, Marktstraße 9.

Erscheint Sonntags. Bestellungen bei allen Postanstalten (Postzeitungsliste Nr. 6658^a) und der Expedition. Post-Verzugspreis **Mk. 1.00** pro Quartal excl. Bestellgeld; durch die Expedition gegen portofreie Einsendung von **M. 1.50** in Deutschland, **M. 1.75** im Ausl.



Inserate die 4-gespaltene Betitzeile **25 Pfg.** Reklamen **50 Pfg.** **Beilagen-Gebühr:** 3000 Exemplare **20 Mk.** **Anzeigen-Aannahme:** die Expedition zu Oestrich sowie alle Annoncen-Expeditionen. — **Beiträge** werden jederzeit angenommen u. honoriert. Einzelne Nr. **10 Pf.**

Nr. 33.

Oestrich im Rheingau, Sonntag, den 21. September 1913.

11. Jahrg.

Die Bedeutung des hessischen Weinbaues und Weinhandels.

Vortrag von Weingutsbesitzer **G. Sittmann sen.**, Oppenheim, auf dem 27. Deutschen Weinbaukongress in Mainz.

Um Ihnen ein einigermaßen anschauliches Bild über die Bedeutung und Entwicklung des hessischen Weinbaues geben zu können, muß ich meine Ausführungen mit dem Jahre 1816 beginnen; die Zeit, in welcher unser heutiges Rheinhessen dem Großherzogtum Hessen-Darmstadt angegliedert wurde. Wie Ihnen ja allen bekannt ist, durchwogte von der Zeit des 30-jährigen Krieges an ewige Kriegsnot das Land und wir müssen es unseren Vorfahren hoch anrechnen, daß es ihnen durch zähes Festhalten am altüberkommenen Erwerbszweig gelungen war, an dem bereits bezeichneten Wendepunkt der politischen Geschichte Rheinhessens noch 4000 Hektar bebauungsfähiges Weinbergsgelände über die Kriegsgrenze hinweggerettet zu haben. Obwohl die Jahre 1816, 1817 und 1818 nur ganz geringe Weinernten brachten, so scheint doch der endliche Friede, die einheitliche Verwaltung und das außergewöhnlich gute und reiche Weinjahr von 1819 frisches Leben in das Land gebracht zu haben. Das Land konnte sich von den Wunden, die der Krieg geschlagen hatte, wieder erholen, die Bevölkerungsziffer und der Wohlstand nahmen zu und so war es möglich, daß trotz der vollständigen Fehljahre von 1820 und 1821 Rheinhessen in dem Jahre 1825 schon wieder 6500 Hektar Weinberge in ertragsfähigem Zustand aufwies. Eine Hemmung allerdings erfuhr der begonnene wirtschaftliche Aufschwung durch die Einführung des Zolles auf Wein in den preussischen Rheinlanden und Westfalen im Jahre 1818; Bayern, Kurhessen und Nassau folgten bald dem gegebenen Beispiel. Dem hessischen Weinbau wurde durch so verkehrsfeindliche Maßnahmen der Absatz erschwert und einige dem Lande Rheinhessen recht ungünstige Jahre waren die Folge. Die im Jahre 1828 mit Preußen vollzogene Zollvereinigung ließ

zufälligerweise diese Hindernisse verschwinden. Sie schuf dem Weinbau des Landes wieder günstigere Absatzbedingungen, sodaß trotz manchem Rückschlag in den wirtschaftlichen Verhältnissen, starker Auswanderung usw. usw. die Weinbaufläche sich abermals vergrößerte und sich 1834 schon etwas über 8000 Hektar Weinberge vorfinden.

Die nachfolgende Zeitspanne, also von 1835 an bis Ende der fünfziger Jahre war im allgemeinen dem Weinbau nicht günstig. Den guten Weinjahren von 1846, 1858, 1859 standen große Mißernten gegenüber, auch dürften die politischen wie wirtschaftlichen Verhältnisse der damaligen Zeit dazu beigetragen haben, daß abermals eine nicht unbedeutende Auswanderung einsetzte, der hessische Weinbau zum Stillstand kam, und die Weinbergesfläche sich um 800 Hektar verkleinerte. Die außergewöhnlich großen und guten Weinernten der 60er Jahre, ich erinnere an 1865, 1866 und 1868, die im Durchschnitt 46 Hektoliter pro Hektar vorzüglichen Weines erbrachten, mit einem Werte von 14—17 Millionen, führten dem Weinbau Rheinhessens neues Leben zu, und im Jahre 1870 betrug die Weinbergesfläche wieder 8800 Hektar. Ein Fortschreiten war angebahnt, im Wechsel mit den Ausfalljahren von 1871, 72 und 73 kamen die guten Weinjahre von 1874 und 75. Im Jahre 1875 wurden 52,3 Hektoliter pro Hektar und in 9910 Hektar zusammen 518,119 Hektoliter Wein im Werte von 18 Millionen geerntet. Die Jahrgänge von 1876 bis 1890 können mit Ausnahme der Fehljahre 1879 und 1880 im Durchschnitt der Qualität sowohl wie der Quantität, als mittelmäßig bis gut bezeichnet werden. Ich erinnere nur an das Jahr 1884 mit einem Ertrag von 47 Hektoliter pro Hektar. 1886 brachte zwar kleinen Ertrag von aber um so größerer Güte. 1891 und 92 sind wieder Ausfalljahre gewesen. Dahingegen können die Jahrgänge von 1893—1900 sowohl hinsichtlich des Mengenenertrages als auch Güte im Durchschnitt als gut bezeichnet werden. Hervorhebung verdient 1893 als Qualitäts- und 1896 als Quantitätsjahr. 1896 wurden

pro Hektar 61 Hektoliter und in 11 200 Hektar zusammen 682,708 Hektoliter Traubenmaische geerntet. Es ist dies bis heute die größte Weinernte Rheinheffens gewesen.

Die Jahrgänge von 1901—1905 brachten außer dem vorzüglichen 1904er gute Mittelweine hervor. Näheres darüber ist in unserem Buch „Die Rheinweine Hessens“, Seite 15, zu finden. 1906 erfuhr das Ertragnis durch das bis dahin ungekannt starke Auftreten der *Peronospora* eine gewaltige Verminderung, immerhin gelang es, dank angestrebter Bekämpfungsarbeiten noch einen Ertrag im Werte von ungefähr 4 Mill. Mark zu retten. Die Weinernten der Jahre 1907 bis 1910 erbrachten mittelmäßige Erträge, darunter sogenannte schwierige Jahrgänge (erschwerter Ausbau). Das Jahr 1911 ließ uns auf einer Anbaufläche von annähernd 13,000 Hektar, pro Hektar 30,5 Hektoliter zusammen 387 625 Hektoliter im Gesamtwerte von 23½ Mill. heranreifen. Vergleichen wir Ertragnis und Wert pro Hektar von 1911 mit denjenigen von 1868, so ergibt sich, daß die 1868er Weinernte unter beiden Gesichtspunkten als beste Qualitäts- und Quantitätsernte seit dem Jahre 1816 gelten muß. Das Jahr 1912 erbrachte auf 13,030 Hektar Weinbergsfläche einen Ertrag von 415,071 Hektoliter im Gesamtwerte von 20 Mill. Mark.

Wenn wir 40 Hektoliter im Durchschnitt pro Hektar für eine volle Ernte zu Grunde legen, ergeben sich von 1864 bis heute folgende Ernten: 9 volle Ernten, 24 halbe bis zwei Drittel Ernten, 8 gute Viertelernten, 8 geringere (Miß-) Ernten, zusammen 49. Ich möchte nicht unbemerkt lassen, daß sich die gemachten Angaben über Mengen und Wert auf rohen Naturmost beziehen auf Grund der in jedem Herbst aufgenommenen amtlichen Statistik. Laut Betriebszählung vom 12. Juni 1907 verteilt sich die hessische Weinbaufläche von 14 107 Hektar auf 26 225 Betriebe und zwar mit 5 Akr anfangend und 5 Hektar und darüber aufhörend. Am stärksten ist der Besitz von 20 Akr bis 1 Hektar vertreten und zwar mit 11 996 Betrieben. Von den 26 225 Betriebsinhabern sind 9390 nicht Landwirte, von 186 Gemarkungen im ganzen haben nicht weniger wie 182 Weinbau.

Es ist aus diesen Zahlen ersichtlich, daß der hessische Weinbergbesitz sich in bemerkenswertem Maße auf viele kleine Betriebe verteilt. Auf diesem Umstand beruht in hohem Maße die wirtschaftliche Bedeutung des hessischen Weinbaues. Es bedarf an dieser Stelle aber auch der Hervorhebung, daß in Hessen nicht allein gute Konsum- und vorzügliche Mittelweine erzielt werden, sondern unserem Lande auch in ganz erheblichem Maße die edelsten Hochgewächse entstammen. Darin, meine Herren, ist nicht minder die hervorragende Bedeutung des hessischen Weinbaues zu sehen. Dem aufmerksamen Beobachter kann es nicht entgangen sein, daß sich in den letzten 10—15 Jahren der hessische Weinbau eines bemerkenswerten Strebens zur rationellsten Gestaltung des weinbaulichen Betriebs mit Erfolg befleißigte. Man arbeitete nicht mehr nur auf Mengenerträge hin, sondern schenkte auch dem Qualitätsbau erhöhte Aufmerksamkeit. Unsere ersten Lagen bleiben hierbei außer Frage, denn der Qualitätsbau war ja schon stets ihr eigenes Gebiet; aber es ist wesentlich hiermit festzustellen, daß der gesamte hessische Weinbau sich mehr und mehr der Qualitätserzeugung zugewendet hat. Anregungen verschiedener Art trugen zu diesem für den hessischen Weinbau so bedeutsamen Umschwung wesentlich bei. Sie beruhten zum Teil auf staatlichem Eingreifen, zum Teil waren sie privater Natur. Die Erwähnung an erster Stelle gebührt der Großh. Weinbauschule Oppenheim. Ihr allgemeines Wirken in Verbindung mit der Praxis, die Anlage von Musterweinbergen in den einzelnen Kreisen der Provinz hat in hohem Maße belehrend gewirkt und zur Nachahmung angeeignet. Bedeutete die Errichtung der Großh. Weinbaudomäne in gewissem Sinne eine Konkurrenz, so war

sie es doch nur in bestem Sinne, denn sie mußte den Qualitätsweinbau jeder Art und den Anreiz zur Erzielung von Edelweinen anregend beeinflussen. Wir besitzen aber auch eine Reihe von Privatgütern in Hessen, die in ihren Leistungen der Domäne absolut gleichstehen. Die Gründung des Weinbauvereins der Provinz Rheinheffen und seine unermüdlige Arbeit, deren wesentliches Ziel das Bekanntmachen und die Förderung des Absatzes hessischer Weine war, hat nicht zum wenigsten dazu beigetragen, unseren Weinbau nach allen Richtungen hin zu heben und zu fördern. Die Großh. Landwirtschaftskammer bezw. die von ihr ausgeführten Arbeiten, Anlagen von Nebgärten usw., werden binnen kurzer Zeit dem hessischen Weinbau ebenfalls eine große Stütze sein.

Aber alle diese Maßnahmen würden nicht hingereicht haben, um dem hessischen Weinbau zu seinem Ansehen zu verhelfen, wenn nicht aus den Kreisen der Weinbaubereitenden selbst der zähe und gute Wille dazu vorhanden gewesen wäre. Bleiben Sie bei diesem Wirken, meine Herren aus Hessen, die Qualität der Weine war schon immer ausschlaggebend gewesen und wird es künftighin der hoch entwickelten Konkurrenz gegenüber, die wir im In- und Ausland haben, noch mehr wie je sein. Sorgen Sie dafür, daß auch der kleinste hessische Wein durch seine Art und Güte auf dem Weltmarkt unentbehrlich wird und bleibt. Unsere hessischen Weine sind heute in der ganzen Welt als ein sehr gesuchtes Erzeugnis des deutschen Weinbaues bekannt und beliebt. Die Weinprobe am kommenden Dienstag wird Ihnen den Beweis dafür erbringen, daß unsere Weine vollkommen gleichberechtigt mit den Erzeugnissen anderer Weinbaugebiete mit an die Spitze des deutschen Qualitätsweinbaues gehören und diesen Platz auch dauernd behaupten werden. (Schluß folgt.)



Berichte.



Aus dem Rheingau.

* Aus dem Rheingau, 19. Sept. Die Witterung des Jahres hat nun wieder eine Ueberraschung gebracht. Der September brachte uns während der letzten Woche außerordentlich starke Gewitter. Wir müssen schon bis zum Jahre 1878 zurückschlagen, bis wir im September ähnlich starke Gewitter verzeichnet finden. Auch die bis jetzt gefallene Niederschlagsmenge ist sehr bedeutend und hat schon jetzt die normale Durchschnittshöhe für diesen Monat überschritten. „Septemberregen kommt dem Bauer gelegen, wenn er aber den Winzer trifft, so ist er nicht viel besser als Gift“, so sagt eine alte Landregel, welche auch heute noch zu recht besteht. Der Winzer fürchtet den Septemberregen, weil dieser die vorzeitige Traubensäule verursacht. Es kann zwar in diesem Jahr bei dem allgemein dürftigen Behang der Schaden durch Rohfäule nicht allzu groß werden, aber weiteren Verlust verursacht das nasse Wetter doch. Die Weinbergsarbeiten sind nun alle beendet; es haben auch die schweren Regenfälle denselben ein vorzeitiges Ziel gesetzt. Der Weinbergschluß steht unmittelbar bevor. Hoffentlich trocknet die Sonne den Boden nochmals ab, damit wenigstens die vor Herbst geplanten Düngungsarbeiten beendet werden können. Die vereinzelt angebauten Portugieser haben sich gefärbt, nur ist zu befürchten, daß das feuchte Wetter der Reife schadet. Auch der Riesling und Döbsteiner neigen zur Reife, doch setzt jetzt die Rohfäule ein. Besseres Wetter steht in Aussicht; die Trauben haben es noch nötig. — Im Geschäft ist es immer noch ruhig. Trotzdem hält die Nachfrage noch weiter an. — Der allgemeine Weinbergschluß ist auf 27. September festgesetzt.

* Winkel, 19. Sept. In dem Distrikt „Steinchen“, unweit „Eiser's Mühle“, wurden in einem Weinberge des

Rüfermeisters Jos. Maier ein neuer Neblauchherd gefunden. Derselbe umfaßt 45 stark infizierte Stöcke.

+ Lorchhausen, 16. Sept. Durch die sonnige Witterung der letzten Wochen ist die Reife der Trauben in der hiesigen Gemarkung sehr gefördert worden. Die Aussichten für den kommenden Herbst sind — soweit die Güte des Weines in Frage kommt — recht zufriedenstellend. Was dagegen die zu erwartende Menge anbelangt, so dürfte diese noch geringer, als die im Jahre 1910 ausfallen. Der allgemeine Schluß der Weinberge in der hiesigen Gemarkung ist am 13. September erfolgt.

Aus Rheinhessen.

⊗ Aus Rheinhessen, 19. Sept. So trübe wie zur Zeit die Witterung ist, sind auch die Aussichten für den kommenden Herbst. Das schöne, sonnigwarme Wetter hat nur wenige Tage angehalten, dann setzte eine Regenperiode ein, die jetzt noch anhält. Tagsüber ist es meist trübe. Die Sonne kommt häufig garnicht, manchmal nur auf wenige Stunden hinter den Wolken hervor. Während der Nacht herrscht dann meist eine ganz empfindliche Kühle. Bei dieser Witterung ist es selbstverständlich, daß die Trauben in ihrer Entwicklung nicht nur keine Fortschritte machen, sondern daß sich die Aussichten von Woche zu Woche verschlechtern. In einzelnen Gemarkungen tritt bereits die Rohfäule auf, sodaß die Winzer dort auf eine baldige Lese drängen, obwohl die Trauben noch nicht reif sind. In anderen Gemarkungen plagen die Trauben. Seit einiger Zeit richtet der Sauerwurm wieder ganz empfindlichen Schaden an. Sollte der Herbst noch einigermaßen ausfallen, dann müßte sich das Wetter ändern und dauernd gute Witterung eintreten. Gerade dafür sind jedoch die Aussichten in diesem Jahre nicht groß. Der Frühburgunderherbst hat allgemein begonnen. Der Sauerwurm und das schlechte Wetter während der Blüte haben den Frühtrauben größeren Schaden zugefügt. Die Güte des Weines ist auch nicht überall zufriedenstellend. Die Mostgewichte schwanken zwischen 80 und 90 Grad nach Oechsle. Die Preise stellen sich auf etwa 22—25 Mk. für den Zentner Trauben. Trotzdem das Geschäft während der letzten Woche noch etwas stiller war, konnten doch in den letzten 8 Tagen insgesamt etwa 150 Stück 1912er umgesetzt werden. Im allgemeinen wurden für das Stück 1912er Weißwein 500 bis 800 Mk. und für das Stück Rotwein 700—900 Mk. angelegt. Auch in 1911er Weinen wurden einige Umsätze abgeschlossen. Bezahlt wurden dabei für das Stück 1911er Weißwein 980—1200 Mk., Rotwein 1500—1600 Mk.

□ Bingen, 17. Sept. Die Aussichten für den kommenden Herbst haben sich im Kreise Bingen durch das viele Regenwetter der letzten Zeit wesentlich verschlechtert. Es gibt zwar noch Lagen und Weinberge, in denen der Behang an den Stöcken sehr gut ist und die einen guten Ertrag versprechen, doch gehören diese Lagen zu den Seltenheiten. Größeren Schaden richtet wieder der Sauerwurm an. Dieser Schädling hat besonders in den letzten Tagen viel geschadet. Wo jedoch, ähnlich wie in der Gemarkung Bingen, energisch gegen ihn vorgegangen worden ist, haben sich die Trauben wesentlich besser gehalten. Sehr vorteilhaft heben sich die wenigen mit Nikotinschwefelsäure gegen den Sauerwurm behandelten Weinberge von den anderen ab. Dieses gilt natürlich nur soweit, als diese Maßnahme rechtzeitig zur Ausführung gelangte.

⊗ Gau-Algesheim, 16. Sept. Der Frühburgunderherbst in der hiesigen Gemarkung ist zu Ende. Im allgemeinen soll der Preis für das Viertel (18 Pfund) ganzer Trauben 4.50—4.80 Mk. betragen. Der allgemeine Schluß der Weinberge wurde auf Mittwoch, den 17. September festgesetzt. Für weibliche Personen und Kinder trat der Schluß der Weinberge schon früher ein.

△ Gau-Algesheim, 17. Sept. Die hiesige Winzergenossenschaft betätigte in letzter Zeit einige größere Umsätze in 1912er Weinen. Bezahlt wurden für das Stück 1912er 685—765 Mk.

⊗ Nieder-Ingelheim, 16. Sept. Der Frühburgunderherbst fällt im allgemeinen wenig zufriedenstellend aus. Der Mengeertrag hat durch die Rebschädlinge und Krankheiten stark abgenommen und läßt zu wünschen übrig. Auch die Güte dürfte besser sein. Der Vorkommer war eben nicht dazu geeignet, die Trauben zu besserer Ausreife zu bringen. Ein fester Preis hat sich hier noch nicht gebildet, das das Meiste von der Winzergenossenschaft aufgekauft wird. Bei den Ankäufen, die durch Weinhändler vorgenommen werden, ist ebenfalls noch keine Preisbildung erfolgt, auch sind Abschlüsse noch nicht zustande gekommen.

⊗ Ober-Ingelheim, 18. Sept. In den beiden Bergen unserer Gemarkung werden die Weinberge am 22. September geschlossen.

+ Dachsenheim, 17. Sept. Die Frühburgunderlese ist hier in vollem Gange. Wie in den meisten Gemarkungen mit Frühburgundertrauben ist der Ertrag der Menge nach nicht zufriedenstellend. Dagegen ist die Güte des Mostes sehr gut. Für das Viertel (18 Pfund) ganzer Trauben wurden 3.96 Mk. angelegt.

△ Dietersheim, 17. Sept. Während jetzt die Herbstaussichten allgemein keine besonders guten sind, versprechen hier die gutgepflegten Weinberge einen durchweg zufriedenstellenden Ertrag. Der Sauerwurm tritt nur vereinzelt auf und auch die Peronospora und das Dübium konnten mit sehr gutem Erfolge bekämpft werden. Die versuchsweise auf Anregung des Herrn Weinbautechnikers Willig-Bingen in einem Weinberge des Bürgermeisters Rastler ausgeführte Halbhochanlage zeigt einen vorzüglichen Stand und einen sehr guten Behang. Diese Erziehungsart soll nun hier allgemein eingeführt werden, was im Interesse der Winzer sehr zu begrüßen ist.

Vom Rhein.

□ Oberdiebach, 15. Sept. Vier neue Neblauchherde wurden in den Lagen Teichgraben und Teich unserer Gemarkung gefunden. — Die Weinberge wurden am 13. September geschlossen.

⊗ Vom Mittelrhein, 19. Sept. Die Aussichten für den kommenden Herbst waren hier immer noch recht zufriedenstellende, doch verschlechtern sie sich durch das schlechte Regenwetter von Woche zu Woche. Die Trauben haben ihre natürliche Größe erreicht, dagegen wird die Reife durch die kühle Witterung zurückgehalten. Der Sauerwurm, der bisher nicht allzu stark aufgetreten war, macht sich jetzt recht unangenehm bemerkbar. Vereinzelt tritt die Rohfäule auf. Da der Schluß der Weinberge unmittelbar bevorsteht, werden die noch rückständigen Arbeiten in aller Eile ausgeführt. Geschäftlich herrscht wenig Leben, da die Vorräte bei den Winzern stark zusammengeschmolzen sind und die Eigentümer von den gestellten Forderungen nicht zurückgehen wollen. Für das Fuder 1912er wurden in letzter Zeit 900—1000 Mk. und für das Fuder 1911er 950—1200 Mk. und mehr angelegt.

Von der Lahn.

+ Von der Lahn, 16. Sept. Nach einem Beschlusse des Magistrats zu Ems soll der Versuch gemacht werden, in der hiesigen Gemarkung den Weinbau einzuführen. Es sollen zu diesem Zwecke Winzer von der Mosel aufgefordert werden, nach Ems zu ziehen. Von den städtischen Grundstücken soll der größte Teil zu diesem Zwecke verpachtet oder verkauft werden. Verschiedene Winzer haben sich schon vor Jahren in Obernhof an der Lahn niedergelassen und betreiben dort mit recht zufriedenstellendem Erfolg den Weinbau.

Von der Nahe.

□ Von der Nahe, 19. Sept. Die bisher sehr guten Aussichten für die Weinlese haben sich bei der ungünstigen Witterung in letzter Zeit wesentlich verschlechtert. Der Sauerwurm richtet erneut großen Schaden an. Die teilweise auftretende Rohfäule und das durch die vielen Niederschläge hervorgerufene Aufplatzen der Beeren verringern die zu erwartende Menge beträchtlich. Als bald eintretende günstige Witterung kann jedoch die gefährdete Ernte retten und den Herbst wesentlich günstiger gestalten, als es jetzt aussieht, doch sind dafür die Aussichten nicht groß. Geschäftlich ist es ziemlich ruhig. Eine Aenderung darin ist vor der Lese wohl kaum zu erwarten, wenn auch die Nachfrage bei weiterer Verschlechterung der Aussichten sich wesentlich lebhafter gestalten könnte. Das Stück 1912er wurde in letzter Zeit mit 500—800 Mk. und das Stück 1911er mit 950—1200 Mark bewertet.

+ Budesheim, 17. Sept. Der Frühburgunderherbst ist in der hiesigen Gemarkung in vollem Gange. Das durch die letzten Regenfälle hervorgerufene Plagen der Beeren hat die Ernte wesentlich verringert. In einzelnen Lagen hat der Sauerwurm größeren Schaden angerichtet. Für den Zentner ganzer Trauben wurden 22 Mk. angelegt.

Aus Franken.

○ Aus Franken, 18. Sept. Im fränkischen Weinbaugebiet hat die Reblaus erheblichen Schaden angerichtet und nicht weniger als 32 291 Rebstöcke sind vernichtet worden. Es macht dies eine Fläche von insgesamt 4,8 Hektar bebauter Fläche aus.

Aus der Rheinpfalz.

□ Aus der Rheinpfalz, 14. Sept. Die Lese der Portugiesertrauben nimmt heute in Haardt, Hambach und Rußbach ihren Anfang. Am 16. September beginnt sie in Königsfeld, am vergangenen Samstag hat sie in Diedesfeld stattgefunden.

○ Deidesheim, 14. Sept. Die Ernte der Portugiesertrauben ist in unserer Gemarkung im Gange. Der Ertrag ist schon deshalb nicht sehr bedeutend, weil die Portugieserrebe nicht mehr in sehr großer Zahl in unserer Gemarkung gepflanzt wird. Für die Ernte war es Zeit, denn die Beeren plakten bereits. Die bis jetzt ermittelten Mostgewichte betrugen 70—80 Grad nach Dehstle.

* Aus der Rheinpfalz, 17. Sept. Der Winzerverein in Ungstein hat mit der Lese der Portugiesertrauben begonnen. Der Ertrag ist im allgemeinen zufriedenstellend. Auch die Güte ist zufriedenstellend. An Mostgewichten wurden solche von 63—80 Grad nach Dehstle ermittelt. Das Verkaufsgeschäft ist vorerst noch flau, dürfte sich aber zum Beginn der kommenden Woche recht lebhaft gestalten.

□ Aus der Rheinpfalz, 18. Sept. In der Gegend von Neustadt a. H. werden gegenwärtig die Portugiesertrauben geerntet. In Rußbach stellte sich das Vogelrotmost auf 15 Mark, in Haardt ebenfalls auf 15 Mark, in Diedesfeld Portugiesermost auf 10 Mark, in Neustadt auf 13 Mark. Die Mostgewichte betrugen 55—70 Grad.

○ Aus der Rheinpfalz, 16. Sept. An verschiedenen Gemarkungen der Rheinpfalz ebenso wie auch aus solchen Rheinhessens sind in der letzten Zeit recht betrübende Nachrichten über den Rebstand gekommen. Danach gehen die Trauben ganz erheblich zurück, denn der Sauerwurm richtet großen Schaden an. Man rechnet mit einem frühzeitigen allgemeinen Herbst schon deshalb, weil die Fäulnis der Beeren überhand nimmt.

○ Rhodt, 14. Sept. Der Stand der Trauben in unserer Gemarkung ist günstig. Es wurden bereits schon schöne Exemplare als Tafeltrauben zum Versandt gebracht. Die Schädigung durch den Sauerwurm ist besonders in den

tiefergelegenen Lagen der Gemarkung ziemlich stark. In dem hier bestehenden, etwa 300 Morgen großen Versuchsfeld, wo seit bereits zwölf Jahren alljährlich die Motten des Heumwurms mit Klebfächern abgefangen werden, stehen die Reben und Trauben am besten. Man hat dort mit einer vorzüglichen Ernte zu rechnen, während früher der Schädling jeden Ertrag vernichtet hatte.

Verchiedenes.

* Lorch i. Rhg., 14. Sept. Die Untersuchung der Weinberge in der hiesigen Gemarkung durch die Reblauskolonnen soll auch nach dem Schluß der Weinberge durchgeführt werden. Sie wurde jetzt auch auf die Lage „Mandelsberg“ ausgedehnt, in welcher schon in früheren Jahren Reblausherde aufgedeckt worden sind. Kurz nach der Ausdehnung der Arbeiten auf diese Lage wurde in ihr, fast in unmittelbarer Nähe eines älteren Reblausherdes im Weinberge des Winzers Hubert Muno eine neue Verseuchung größeren Umfanges gefunden. — Die Weinberge der hiesigen Gemarkung wurden am Samstag, den 13. September geschlossen.

* Mainz, 18. Sept. Als Maßregel gegen die Reblauskrankheit hat die hiesige Regierung angeordnet, daß Rebschulen, in denen Reben zum Verkauf gezogen werden, sowie Rebspflanzungen in Handelsgärtnereien alljährlich einer genauen Untersuchung zu unterziehen sind.

* Rierstein, 16. Sept. Ein feiner Tropfen wurde den Mitgliedern des Mainzer Weinbaukongresses gelegentlich ihres Besuches in Rierstein, die herrlichste Blüte Riersteiner Gewächses, ein 1893er Riersteiner Rohr Riesling, edelsaure Ausbeere, dargereicht, der allseits bei den erfahrensten Weinkenner die höchste Bewunderung erregte. Die genannte Marke stellt in der Tat eine der vornehmsten Perlen des rheinischen Weinbaues dar, denn nach amtlicher Tage kostet das Stück hiervon die Kleinigkeit von 48,000 Mark oder 40 Mark die Flasche.

Resultate von Weinversteigerungen.

* Neustadt a. H., 12. Sept. Im Saalbau dahier ließ heute die Firma S. Marx u. Co. in Landau zur Versteigerung bringen: 19 000 Liter 1911er Weißweine aus Deidesheimer, Ruppertsberger und Forster Lagen. Bei sehr zahlreichem Besuche wurden sämtliche Nummern, es waren 16, abgegeben. Die Tage für 1000 Liter betrug Mk. 1100 bis 1800. Je 1000 Liter erzielten: Deidesheimer Gainschlaib Mark 1090, Nonnenstück 1090, Hofstück 1170, 1220, Ruppertsberger Hausbrunnen 1160, Achtmorgen 1150, Hausbrunnen 1125, Deidesheimer Raft 1110, Petershöhle 1130, Ruppertsberger Gaisbühl 1130, Deidesheimer Kirchberg 1100, Dopp 1150, Ruppertsberger Goldschmidt 1110, Deidesheimer Vogelgang 1300, Forster Höhle 1410, Straße 1310.

× Mainz, 18. Sept. Heute fand hier die Naturwein-Versteigerung der „Zentral-Steinerei vorm. Weinabteilung der Landw. Zentral-Darlehnskasse für Deutschland“ in Wiesbaden hier statt. Ausgeboten wurden 96 Nummern Weiß- und Rotweine in Fässern und Flaschen und aus den Jahrgängen 1900—1910. Sämtliche Nummern bis auf wenige Flaschen wurden abgekauft. Für 8 Halbstück 1907er Rheinhessischen Wein wurden 350—480 Mk., 1 Stück 1908er desgl. 700 Mk., 1 Halbstück 330 Mk., 2 Halbstück 1909er desgl. 400 und 420 Mk., 2 Stück 1910er desgl. 770 und 790 Mk., 2 Halbstück 360 und 370 Mk., für 3 Halbstück 1905er Rheingauer 490—550 Mk., 1 Halbstück 1908er 610 Mk., 16 Halbstück 1909er desgl. 530—820 Mk., 7 Halbstück 1910er 510 bis 860 Mk., 1 Fuder 1911er Rheinpfälzer Wein 1100 Mk., 1 Fuder 1903er 900 Mk., 1 Fuder 1904er 720 Mk., 4 Fuder 1905er 600 bis 1110 Mk., 10 Fuder 1908er 570—630 Mk., 6 Fuder 1909er 800 bis 960 Mk., 4 Fuder 1910er 620—660 Mk., 3 Halbstück 1908er Rotwein je 390 Mk., 4 Viertelstück 1911er Rotwein 250—320 Mk. angelegt. Die Flasche 1905er stellte sich auf 0.65—1.50 Mk., 1900er auf 1.30—2.00 Mk., 1909er auf 1.25—1.30 Mk., 1904er 1.00—2.50 Mk. Insgesamt wurden etwa 58 000 Mk. Erlöst.

Weinversteigerungen der nächsten Zeit.

* Hallgarten im Rheingau. Montag, den 22. September, nachmittags 1 Uhr, lassen im Gasthaus Taunus (Besitzer J. Korn) Herr Martin Kremer III., Weingutsbesitzer und Carl Braß'sche Weingutsverwaltung zu Hallgarten im Rheingau 19 Halbstück 1912er und 16 Halbstück 1911er Weine, eigenes Wachstum, öffentlich versteigern. Die 1912er Weine des Herrn Kremer sind schöne trinkbare Konsum-Weine ohne allzuviel Säure und völlig frei von Frostgeschmack. Die 1911er Weine der Braß'schen Gutsverwaltung sind hervorragend schöne Sachen, die bei der Knappheit der 11er Lagerbestände sicher ihre Liebhaber finden. Proben stehen nochmals morgens vor der Versteigerung von 9—12 Uhr aus.

Zum Dütenverfahren gegen Sauerwurmschäden.

Herr Oberförster Dr. Milani zu Eltville hat in einer Zeitschrift an verschiedene Fachzeitschriften dagegen Stellung genommen, daß ein Pariser Korrespondent in der Zeitschrift „Weinbau und Weinhandel“ seine patentierte Schutzvorrichtung zur Bekämpfung des Sauerwurms als französische Errungenschaft bezeichnet. Soweit kann ich dem Herrn Oberförster Dr. Milani nur zustimmen. Unrichtig aber ist es, daß Herr Oberförster Dr. Milani seine Schutzvorrichtung „ein Dütenverfahren“ bezeichnet und dasselbe mit meinem Dütenverfahren in Verbindung bringt.

Die Dr. Milani'sche Schutzvorrichtung besteht aus einem zusammengefügten Stück Pergaminpapier, das die Form eines Cylinders hat. Dieser Cylinder wird über die Trauben gezogen und am Stiele derselben mit zwei Klammern befestigt. An dem unten offen bleibenden Ende des Cylinders wird ein Leimring angebracht, der dazu bestimmt sein soll, den zu seiner Verpuppung Unterschlupf suchenden Heuwurm, sowie auch später die die Traube zwecks Eiablage aufsuchende Motte zu fangen.

Einleuchtend ist doch auf den ersten Blick, daß diese Vorrichtung kein Dütenverfahren ist, sondern eine Heuwurm- und Mottenfalle.

Da aber Herr Oberförster Dr. Milani auch noch an anderer Stelle mein gefählich geschütztes, bewährtes, neuerdings noch verbessertes und bereits der Praxis übergebenes Dütenverfahren mit seiner Schutzvorrichtung in Verbindung gebracht hat, möchte ich besonders betonen, daß mein Dütenverfahren etwas ganz anderes ist, als das Dr. Milani'sche Verfahren.

Mein Dütenverfahren ist das Produkt einer langjährigen Arbeit, welche nachweislich bis zum Jahre 1898 zurückreicht.

Ueber die Erfolge, welche heuer mit demselben im Rheingau, Rheintal, Rheinhessen, an der Nahe, an der Mosel, in Oesterreich und Ungarn und in Frankreich erzielt worden sind, werde ich später berichten.

S. Roegler, Rentmeister.

Aus Winger-Vereinen.

X Ober-Jngelheim, 16. Sept. In der Hauptversammlung der hiesigen Winger Genossenschaft wurde von dem Rendanten des Vereins die Bilanz vorgetragen. Danach wies der Verein im Rechnungsjahre 1912/13 eine Aktiva von 193 314 Mark und eine Passiva von 191 092 Mark und deshalb einen Reingewinn von 2 222 Mark auf. Die Aktien der landwirtschaftlichen Genossenschaftsbank, die 18 000 Mark betrugen, wurden auf 1 Mark abgeschrieben. Insgesamt wurden 4856 Zentner Trauben für rund 87 000 Mark eingelegt.

Firmen- und Personalsnachrichten.

* Rüdesheim, 15. Sept. Ueber das Vermögen des Weinhändlers Josef Moos dahier, wurde am 5. September das Konkursverfahren eröffnet. Zum Konkursverwalter wurde Rechtsanwalt Justizrat v. d. Heyde ernannt.

Redaktion, Druck und Verlag von Otto Etienne, Destrach a. Rh.

Wein-Versteigerung

zu Hallgarten im Rheingau.

Montag, den 22. September 1913, nachmittags 1 Uhr, lassen im Gasthaus Taunus (Besitzer J. Korn)

Herr Martin Kremer III., Weingutsbesitzer
und Carl Braß'sche Weingutsverwaltung
zu Hallgarten im Rheingau

19 Halbstück 1912er,
16 „ 1911er Weine,

eigenen Wachstums, öffentlich versteigern.

Allgemeine Probetage am 10., 12. und 16. September 1913, sowie am Tage der Versteigerung von morgens 9 Uhr an.

Vorläufige Anzeige.

Donnerstag, den 27. November, versteigern die Unterzeichneten

ca. 60 Nummern 1912er und 1913er Hallgartener
Natur-Weine.

Näheres später.

Bereinigte Hallgartener Weingutsbesitzer
E. G. m. u. H.

Terminkalender für Weinversteigerungen

Herbst 1913. (Nachdr. verboten.)

Zusammengestellt am 18. September 1913.

Termin:	Ort:	Versteigerer:
22. „	Hallgarten	Martin Kremer III und Braß'sches Weingut.
7. Oktober	Rüdesheim	J. B. Ehrhard.
8. „	Destrach	I. Vereinigung Destracher Weingutsbesitzer.
9. „	Destrach	I. Vereinigung Destracher Weingutsbesitzer.
27. Novbr.	Hallgarten	Bereinigte Weingutsbesitzer e. G.
3. Dezbr.	Rauenthal	Bereinigte Weingutsbesitzer Rauenthal.
4. „	Rauenthal	Bereinigte Weingutsbesitzer Rauenthal.

Frühjahr 1914.

12. Mai	Hallgarten	Winger-Verein E. G.
9. Juni	Hallgarten	Winger-Verein E. G.

Wegen weiterer Anmeldung oder Auskunft wende man sich an die

Expedition d. „Rheingauer Weinzeitung“

(fachmännische Auskunftsstelle für Weinversteigerungen — Telephon No. 6),

zugleich Geschäftsstelle der

Annoncen-Expedition D. Frenz, Mainz.

woselbst auch alle auf eine Versteigerung bezüglichen Arbeiten, wie Festsetzung des Termins,

Druck der Weinlisten, Steig-Ann. und Steigscheine,

Lieferung von Kommissionär- u. Weinhändler-Adressen,

Verandt der Weinlisten an die Wein-

händler und Kommissionäre,

Beforgung der Weinversteigerungs-Anzeigen

in die nur bestgeeignetsten

Blätter — unter Gewährung hohen Rabatts — u. f. w. zur prompten und billigsten Erledigung übernommen werden.

Heidesheimer Maschinenfabrik

Meinke, Krebs & Wegener

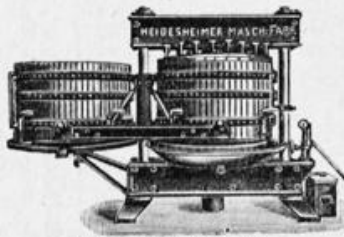
HEIDESHEIM bei MAINZ

bauen **Hydraulische Weinpressen**
als (Ober- und Unterdrucksystem)

Spezialität in nur erstklassiger Ausführung.

Spindelpressen, Trauben-, Obst- u. Trestermühlen.

Fass-Dämpf- und Brüh-Apparate. Beste Referenzen. Katalog gratis und franko.



Unterdruckpresse.

Ein Beweis

für die unumstrittene Leistungsfähigkeit unserer Hydraulischen Weinpressen ist der, dass wir nachweislich im vergangenen Jahre 1912 abgeliefert haben

121 Stück.

Georg Adolph Brück
Weinkommission
Bingen am Rhein.

Rudolf Ludewig,
Weinkommission, Telef. 280
Bingen a. Rhein
verfügt jederzeit über
vorteilhafteste Angebote f.
den Grosshandel.

Johann Egenolf,
Wein-Kommissions-Geschäft
Lorch im Rheingau.

Schweissfüsse
Wundlaufen etc.

verhindert und beseitigt
SOFORT nur
Vitek's

Panax-Pasta

1 Tube 75 Pf.

Bestens eingeführt in der
österreich. Armee.

Allein echt von:

Fr. Vitek & Co., Prag.

Ueberall zu haben.

Versand für Deutschland:
Lindenapotheke Leipzig.

Georg Reichardt junior, Nierstein a. Rhein

Holz-Handlung

empfiehlt

Kyanisierungsanstalt

Weinbergspfähle u. Stückelkyanisiert nach staatlicher Vorschrift unter Kontrolle des
chemischen Untersuchungsamtes der Stadt Worms.

Ausserordentlich haltbar.

Lieferant staatlicher Weinbaudomänen und
hervorragender Privatgüter.

Wenn Sie Cherry-Brandy herstellen wollen,
verwenden Sie den Cherry-Brandy-Grundstoff
v. Gebr. Lode, Dresden. Wertvoll. Rezeptm., Etik., Plakate!

Jakob Burg

Spedition — Rheinschiffahrt — Agenturen

Eltville am Rhein

Telegr.-Adr.: Spediteur Burg. Telefon No. 12.

Spezialität:

Weintransportenach allen Plätzen der Welt. Besorgung aller Dekla-
rations-, Konsulats- und Verzollungsangelegenheiten für
den Export und Import. Zuverlässige, sachgemässe und
prompte Bedienung. Offerten und Frachtübernahmen
gerne bereitwillig auf Anfrage.

Versteigerungs-Anzeige.

Die Erste Vereinigung Oestricher Weingutsbesitzer lässt

am 8. Oktober 1913,

mittags 1 Uhr, im „Hotel Steinheimer“ zu Oestrich
3 Halbfüß 1911er und 69 Nummern 1912er

naturreine Weine, ferner

am 9. Oktober 1913,

mittags 1 Uhr, im „Hotel Steinheimer“ zu Oestrich
42 Halbfüß 1912er

verbesserte Weine zum Verkauf ausbieten.

Probetage im Versteigerungstotal für die Herren Kom-
missionäre am Mittwoch, den 24. September.Allgemeine Probetage am Mittwoch, den 1. Oktober und
am Versteigerungstage morgens bis 12 Uhr.

Bei event. Anlegung v. Dampf-
od. Wasserheizung stehe mit
kostenloser Anfertigung v. Pro-
jekten und Kostenanschlägen
gerne zu Diensten.

E. Henn, Ofenfabrik
Kaiserslautern.

Flaschengestelle

und Flaschenschränke
mit genauer Einteilung und
Lagerübersicht,

liefert als Spezialität:

B. Strieth,

Eisenkonstruktionswerkstätte

Winkel (Rheingau).

Fernruf Nr. 27, Amt Oestrich

Zeichnung und Kostenanschlag
auf Wunsch.**Prima Referenzen.**

Wein-Preislisten

liefert als Spezialität

Druckerei d. Rheingauer Weinzeitung

Durch die

Früchtenagentur

Freiburg i. B.

Breisacherstrasse 2

kommt man zu den günstigsten
Engros-Bezugsgelegenheiten von
Prima Keltertrauben und Weinen,
Kelter-Obst u. -Weinen u. Citronen-
säfte, vermittelt erster Engros-
spezialfirmen, zu coulantesten
Bedingungen. Auf Verlangen
Tagespreise und Berichte durch
obige Firma.

Darlehen

Handelsgerichtlich eingetragene
Firma gibt Bargeld an grund-
reelle Personen ohne Bürgen, auf
Schuldschein, Wechsel, Haus-
stand. Viele Hunderttausende
bereits ausgezahlt. Glänzende
Dankschreiben. Streng reell!
Durch das Handels-Institut
Nürnberg, Praterstr. 25. Allen
Anfragen ist Rückporto beizufügen.

Carl Jacobs Mainz

Königl. Bayer. und Grossh. Hess. Hoflieferant.
Inhaber der österreichischen Staats-Medaille.

**Fabrik und Lager sämtlicher Maschinen, Geräte
und Materialien für rationelle Kellereiwirtschaft.**

Beste und billigste Bezugsquelle in

Weinpumpen, Ia. Weinschläuchen, Filtriermaschinen, gereinigten
und geblühten Holzkohlen, Asbest und Filtermasse, Filtrier-
säcken, Hefensäcken, Flaschenpül-, Flaschenkork- und Flaschen-
verkapselungs-Maschinen, Flaschenkapseln, Flascheniegellack,
Flaschenpapier, Korkdampf-Apparate

Döhn's neuester Kistenverschluss

Faschblech, Spundlappen, Querscheiben, Schwefelsäure, Hausenblase,
alle Sorten Gelatine, pulv. Eiweiss, Wein- und Champagner-
tannin, Reishofe etc. etc.

Ältestes Geschäft in dieser Branche.
Gegründet 1865 :—: Telephon 164.

General-Vertretung und Leitung des Flaschenlagers
der Flaschen- und Ballonfabrik

L. Reppert Sohn G. m. b. H., Friedrichsthal (Saar).

Montaner & Co.

Korkstopfenfabrik

MAINZ

PALAMOS (Catalonien), REIMS (Champagne)

BUENOS AIRES.

...

== Bedeutendste Produktion in ==

Champagner- und Wein-Korken

aus sorgfältigst ausgewähltem catalonischem Holze

Ständiges und reichhaltiges Lager

in allen gangbaren Qualitäten

Gewähr für prompteste Lieferung von Quantitäten
jeden Umfanges in einwandfreier Arrangierung

Satinieren von Champagnerkorken
(Patent Féron)

Markierung der Korken

in Brand oder Druck nach bestbewährter Methode
in tadelloser Ausführung ohne Extraberechnung

Katalog, bemusterte Anstellung,
sowie Vorschläge für die Markierung stets zu Diensten.

Eine Partie Halbstück

1912er Original-Kressenzen

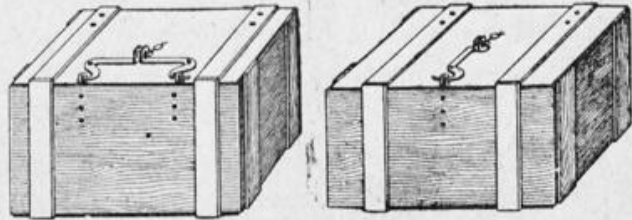
— Hallgartener und Kiedricher Lagen —
auch in einzelnen Halbstück preiswert abzugeben. Gefl. Offerten
unter E. St. 2533 befördert die Expedition dieser Zeitung.

Frisch's Verschlusskisten

ges. gesch. unter Nr. 115345.

**Das Hervorragendste auf dem Gebiete
der Verschlusskisten.**

Eingeführt von der Kgl. Preuss. Militärverwaltung.



Prämiert

Industrie- und Gewerbe-Ausstellung Düsseldorf 1902.

Ehrendiplom Weinbau-Kongress Mainz 1903.

Silberne Medaille

Internationale Obstausstellung Düsseldorf 1904.

Goldene Medaille

Ausstellung für das Gastwirtschaftsgewerbe Köln 1906.

Staatsmedaille

Jubiläums-Ausstellung Mannheim 1907.

Unerreicht an Einfachheit, unverwundlich, stark
und vorzüglich bewährt, worüber zahlreiche

:—: Anerkennungsschreiben erster Firmen. :—:

Die Verschlüsse

werden auch lose mit allem Zubehör abgegeben.

Verlangen Sie Preisliste kostenlos von:

Chr. Wilh. Frisch, Kistenfabrik, Köln-Sülz.

Kein moderner Haushalt

sollte ohne Nähmaschine sein. Die An-
schaffungskosten sind gering, der Wert
unvergleichbar, der Nutzen kolossal. In
Sturm-vogel bieten wir alle Systeme von
bester Konstruktion und eleganter Aus-
stattung. Fahrräder in allen Preislagen,
Aluminiumfelgen zum Selbstmontieren
für Räder; Pneumatiks, Taschenlampen,
Feuerzeuge, Rasierapparate usw.
Vertreter gesucht. Hauptkatalog gratis.

„Sturm-vogel“

Gebr. Grüttner, Berlin-Halensee 291.

ETIKETTEN für WEIN,
LIKÖR,
SEKT,

KONSERVEN, MARMELADEN, HONIG etc.

Conkurrenzlose Preise - Grossbetrieb.

Lagerbestand
ca.
60 Millionen
Stück.

JLLERT & EWALD
GROSS-STEINHEIM-HANAU

SEITZ-WERKE

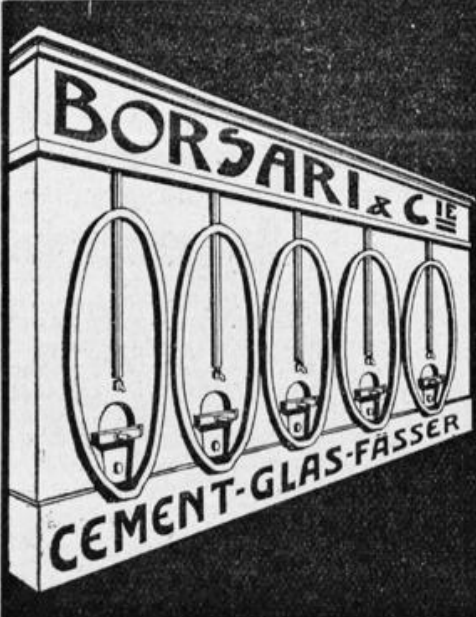
Theo & Geo Seitz
KREUZNACH (Rheinland)

Neue
Flaschenspülmaschine „FRAM“

Reinigung fast aller Flaschenformen.
3 D. R. P. angemeldet. 4 D. R. G. M. eingetragen.
Selbsttätige Nachspülung. Geringster Kraft-, Wasser- u. Raumbedarf.
Nur 1 Mann Bedienung.



Hugo Brogsitter, Weinvermittlung, Wiesbaden.



BORSARI & CIE
ZOLLIKON ZÜRICH
(Schweiz).

Zur Aufbewahrung von Wein und Spirituosen.

Technische Besuche, Preislisten und illustrierter Katalog kostenlos.

ungefähr 3 500 000 Hektoliter im Betrieb.



Joh. Bapt. Sturm
Weingutsbesitzer
Rüdesheim a. Rhein.
Grösste eigene Weingüter in Rüdesheim, Johannisberg :: und Assmannshausen ::
Spezialität:
Eigene Gewächse.
Für Wiederverkäufer billigste Engrospreise.

Johannes A. Petersen & Co., Hamburg

Gratis-Proben
franko!

Südwein-Import

Gratis-Proben
franko!

offerieren — garantiert dem Deutschen Weingesetz entsprechend — folgende **Standard-Qualitäten**:

Griechischer Muscat-Wein	M. 29 — 34 — 38 —
Insel- Samos-Wein	M. 38 — 42 — 48 —
Süsser Dessertwein Levante	M. 35 — 40 — 52 —
Blutroter Dessertwein mit Medizinal-Analyse	M. 39 — 42 — 48 —
Alter Spanischer Tarragona	M. 42 — 50 — 60 —
Original Pale Sherry	M. 56 — 66 — 80 —
Alter Malaga , dunkelbr. od. goldgelb	M. 57 — 68 — 82 —
Original Douro Portwein	M. 75 — 88 — 106 —
Original Insel Madeira	M. 78 — 90 — 110 —

per 100 Liter bzw. 100 Kilo unverzollt ab Transitzollerei Hamburg. Unsere Preise verstehen sich gegen unsere bekannten 6-Monats-Bedingungen.

Nur in der 3. Färbung
Wiederholung der Anzeigen
liegt der Erfolg der Reklame.